

Ds Wasser chunnt!» Noch vor 150 Jahren versetzte der «Aareteufel» die Bevölkerung des Seelandes in Angst und Schrecken. Den katastrophalen Hochwassern fielen immer wieder Ernte und Vieh zum Opfer. In der Folge waren die ohnehin arg geprüften Menschen häufig von Seuchen bedroht und litten oft bittere Not. Erst die beiden Juragewässerkorrekturen vermochten die riesigen Sümpfe in einen blühenden Gemüsegarten zu verwandeln.

Mit eindrücklichen Worten und einzigartigen Bildern erzählt das Buch die wechselvolle Geschichte der Landschaft rund um den Murten-, den Neuenburger- und den Bielersee. Zeitzeugen berichten von den verzweifelten Hilferufen aus den Dörfern, nachdem die wilde Aare wieder ihr Flussbett verlassen hatte,

die Seen einmal mehr über ihre Ufer traten und ganze Landstriche unter Wasser setzten.

Doch nicht nur die ungestümen Gewässer bedurften der Bändigung; vielmehr handelt die Geschichte der Juragewässerkorrektur auch von den menschlichen Widerständen, welche die kühnen Pioniere – allen voran Johann Rudolf Schneider – zu jener Zeit zu überwinden hatten.

Nur dank der Zählung der Juragewässer konnte im Seeland eine moderne Volkswirtschaft entstehen. Erstmals fasst nun ein Buch die gesamte Geschichte dieser noch für heutige Verhältnisse riesigen Arbeiten zusammen und ermöglicht so einen umfassenden Blick auf die Vergangenheit und Gegenwart der Dreiseenregion.

Der Autor: Matthias Nast, Dr. phil., geb. 1966 in Bern, hat an der Universität Bern Geschichte, Politische Wissenschaften und Allgemeine Ökologie studiert.

Er ist davon überzeugt: Wer mehr über seinen Lebensraum weiss, der hat auch mehr Verständnis für einen sorgsam Umgang mit der Natur.

(Homepage: www.kulturvermittler.ch)